



BRETTTERBLOG

ABOUT

WARUM BRETTTERBLOG?

Perspektiven auf globale Politik

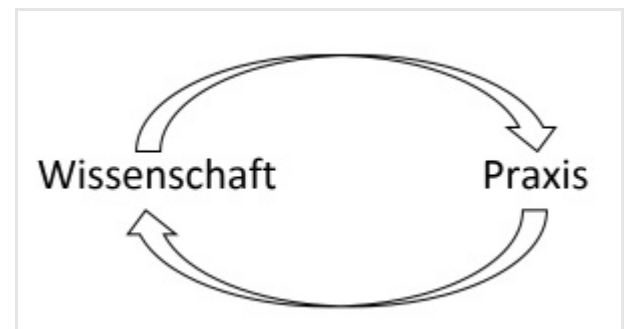
JUNGE AFK PANEL 1: WISSENSCHAFT IM SPANNUNGSFELD VON POLITIK UND KÜNSTLERISCHER INTERVENTION

29. März 2018 · von jungeafk · in *Junge AFK 2018* · [Hinterlasse einen Kommentar](#)

Moderation: Michael Nann

Discussant: Maximilian Laktisch

Daniel Beck: *Schwierigkeiten wissenschaftlicher Politikberatung*



Zum Konferenzthema „Welches Wissen schafft Praxis?“ bringe ich einen Beitrag zur wissenschaftlichen Politikberatung ein. Anhand verschiedener theoretischer Modelle möchte ich den Einfluss der Wissenschaft im Bereich der Friedens- und Konfliktforschung auf die Politik untersuchen. Wichtig ist mir, die Probleme in der wissenschaftlichen Politikberatung aufzuzeigen. Wieso ist es im Bereich der Friedens- und Konfliktforschung schwierig, wirkungsvoll wissenschaftliches Wissen in Politik und Gesellschaft einzubringen?

Dazu kläre ich zuerst die Definition wissenschaftlicher Politikberatung und führe Modellen wie das linear/technokratischem, das dezisionistische oder das pragmatistischem von Habermas an. Hier soll deutlich werden, dass Politikberatung kein linearer Prozess ist. Beim pragmatistischen Modell wird die strikte funktionale Trennung zwischen Wissenschaft und Politik durch eine wechselseitige Beziehung ersetzt, die durch Kommunikationsprozesse geprägt ist.

Wichtig ist auch ein Verständnis davon, wie genau Wissenschaft und Politik sich gegenseitig voneinander abgrenzen. Hilfreich ist das systemtheoretische Politikberatungsmodell von Luhmann, nach dem Wissenschaft und Politik intern mit bestimmten Codes kommunizieren, die Wissen und Macht genannt werden können, und die externe Kommunikation nur über Interfaces möglich ist. Auch eine sozialkonstruktivistische Sicht der Politikberatung, die von Boundary Work und Co-Production ausgeht, ist für ein umfassenderes Verständnis wichtig. Die Auffassung, dass sich Wissenschaft erst vom Alltäglichen abgrenzen muss und dabei verschiedene Strategien der Boundary Work anwendet, halte ich für wichtig. Insgesamt erleichtert eine sozialkonstruktivistische Sicht die Einsicht in Probleme der Politikberatung.

Im Bereich der Friedens- und Konfliktforschung scheint die wissenschaftliche Politikberatung in einem besonderen Spannungsfeld zu sein, da viele Beratungsprozesse und Wissen internalisiert sind und auch aufgrund von Geheimhaltung geringere Beratungs- und Einflussmöglichkeiten von außen bestehen.

Ein Sonderfall im Bereich der wissenschaftlichen Politikberatung ist generell die Ressortforschung, die dem jeweiligen Ministerium zugeordnet ist. Hier ist Wissenschaft deutlich zielgerichteter an den Bedürfnissen der Ministerien angepasst. Die Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP) ist keine klassische dieser Einrichtungen, wird aber vom Bundeskanzleramt finanziert. Das zentrale Spannungsfeld ist, ob Forschung der Loyalität dient, also für politische Entscheidungen instrumentalisiert wird, oder der Wahrheitsfindung.

Am Ende der Arbeit wird ein Blick auf verschiedene mögliche Strategien und Handlungsweisen der Friedens- und Konfliktforschung geworfen, wie diese ihre Expertise stärker in politische Diskurse und in der Öffentlichkeit anbringen kann. Möglichkeiten scheinen eine stärker reflexive Form der Politikberatung, ein offener und vertrauensvoller Umgang, eine bedarfsorientiertere Forschung und Darstellung der Ergebnisse sowie der „Umweg“ über die Öffentlichkeit/Medien zu sein.

Tim Bausch: *Neue Formen des Politischen: Ästhetische Interventionen. Potentiale für die Praxis der Friedensforschung?*

In meiner Argumentation stütze ich mich auf Jacques Rancière, einem französischen Intellektuellen, der in Deutschland bisher bemerkenswert wenig Aufmerksamkeit erfahren hat. Rancière versucht einerseits zu ergründen, was denn das Wesen der Politik eigentlich ausmacht; andererseits verbindet er die Sinnlichkeit/Ästhetik eng mit seinem Politikbegriff.

Das, was gemeinhin als Politisch verstanden wird, nämlich vornehmlich politisch-administrative Strukturen (Parlamente, Kabinette und andere Institutionen bzw. Dispositive) wird von Rancière in seiner politischen Funktion radikal in Frage gestellt. Für ihn sind diese Orange bereits auf einem Unrecht erbaut, dass die kapitalistische Logik und das damit verbundene Unrecht der Ungleichheit zwischen Menschen zementiert. Als Resultat bleibt ein großer Teil des *demos* („der Anteil der Anteillosen“) seiner Gleichheit beraubt. Daher bezeichnet Rancière das, was gemeinhin als Politisch verstanden wird, als *Polizei*.

Wahre Politik stellt diese *polizeiliche* Ordnung in Frage und opponiert. Dagegen ist die eigentliche politische Tätigkeit

Kundgebung, die die Aufteilung des Sinnlichen polizeilicher Ordnung durch die Inszenierung einer Voraussetzung zersetzt,

Das wahre Politische kennzeichnet also immer mit eine Störung der Polizei (im Sinne einer quasi-natürlich Ordnung). Vor diesem Politikverständnis entfaltet Rancière seinen Ästhetik (respektive Kunst)-Begriff. Hierfür nimmt er eine Genealogie (ähnlich wie Foucault) der Kunst vor. Dabei identifiziert er drei Regime: I. Das ethische Regime, II. das repräsentative Regime und III. das ästhetische Regime. Während bspw. das repräsentative Regime der Kunst dafür sorgte, dass diese immer die quasi-natürliche Ordnung der sozialen Wirklichkeit widerspiegelt (also konstruierte Rangordnungen wie Mann/Frau; KapitalistIn/ArbeiterIn; Weiß/Schwarz etc.) wiedergibt, hat sich im ästhetischen Regime, das im Zuge der so genannten Aufklärung entstand, eine Episteme/ein Regime entwickelt, die die Kunst vom Sozialen weitestgehend trennt und der Kunst eine neugewonnene Autonomie zuschreibt. Im Sinne der (Post-)Moderne kann Kunst also die soziale Wirklichkeit in Frage stellen, indem sie etwa die quasi-natürlichen Rangordnungen ironisiert, herausfordert und sich somit dem zementierten

Unrecht der Ungleichheit enthebt. Damit trägt das ästhetische Regime ein Charakteristikum in sich, das in der Lesart von Rancière das eigentlich Politische – nämlich das Widerständige, Störfhafte und Subversive – maßgeblich kennzeichnet.

Vor dem Hintergrund Rancières Argumentation möchte ich einige interventionistische Kunstprojekte beschreiben und analysieren. Auf dieser Grundlage wiederum möchte ich diskutieren, wie ästhetische Interventionen die Praxis der Friedens- und Konfliktforschung bereichern können. Das betrifft sowohl unser Konfliktverständnis („Was verstehen wir eigentlich als ‚politisch‘ im Konflikt?“) als auch die Praxisformen der Friedensforschung selbst („Wie kann in soziale Realitäten emanzipatorisch eingewirkt werden?“).

Felix Koltermann: *Doing research – Recherche als Bindeglied künstlerischer und wissenschaftlicher Praxis*

Projekte, in denen Wissenschaftlicher_innen und Künstler_innen auf Augenhöhe gemeinsam an einem Thema arbeiten, stellen bis heute eine Seltenheit dar, auch wenn es immer häufiger bei einzelnen Akteuren biografische Überschneidungen zwischen den verschiedenen Feldern gibt. Vorstellungen von dem was „Künstler_innen“ als „Praktiker_innen“ und „Wissenschaftler_innen“ als „Theoretiker_innen“ ausmacht, sind immer noch manifest und bestimmen den Blick vom Einen auf den Anderen. Dazu kommt, dass die Felder der Kunst und der Wissenschaft sehr elaboreierte Präsentationsformen haben, von denen nur ungern abgewichen wird bzw. von denen eine Abweichung innerhalb der Community nur selten toleriert wird. Für die Wissenschaft ist das Nonplusultra die Ergebnispräsentation in Textform, für die Kunst das Schaffen eines ästhetisch und konzeptionell anspruchsvollen Werkes.

Gleichwohl sind in der Wissenschaft wie der Kunst Tendenzen erkennbar, die eine Annäherung ermöglichen können. Im Vortrag werde ich vier verschiedene Beispiele von Kollaborationsprojekten zwischen Wissenschaftler_innen und Künstler_innen vorstellen, in denen die wissenschaftliche Recherche den wesentlichen Bezugspunkt darstellt. Die Beispiele verbindet miteinander, dass sie nach neuen Formen der Darstellung und der Ergebnispräsentation suchen und diese zum Teil auch gefunden haben. Abschließend werde ich Fragen formulieren und Thesen aufstellen, wie sich ausgehend von der Recherche als Aktionsfeld künstlerische und wissenschaftliche Praxis gegenseitig befruchten können.

Advertisements

Bewerten:





Teilen mit:



Lade ...

Ähnliche Beiträge

CfP - Junge AFK-Konferenz: Welches Wissen(-) schafft Praxis?

In "CfP"

Junge AFK Workshop 5: Brücken zwischen Praxis, Theorie und Forschung - Erfahrungsbericht aus dem Praxis - Forschungsseminar an der Uni Marburg

In "Junge AFK 2018"

Junge AFK-Konferenz "Welches Wissen(-) schafft Praxis?"

In "Junge AFK 2018"

Kommentar verfassen

Junge AFK Panel 2: Wissenschaftlicher Zugang zur zivilen Konfliktbearbeitung als Praxisfeld

Junge AFK-Konferenz „Welches Wissen(-) schafft Praxis?“



Folgt uns per E-Mail:

Schließe dich 1.281 Followern an

SUCHE

LETZTE KOMMENTARE

- Kommentar zu Junge AFK Panel 3: Kritische Wissensproduktion in Theorie und Praxis von Clarinda 15. April 2018
- Kommentar zu Junge AFK Workshop 5: Brücken zwischen Praxis, Theorie und Forschung – Erfahrungsbericht aus dem Praxis – Forschungsseminar an der Uni Marburg von Jayden 15. April 2018

TWITTER

- Tagungsbegleitung und barrierefreie(re) Diskussionsplattform zur Tagung der Jungen AFK zum Thema "Welches Wissen(-)... twitter.com/i/web/status/9... | 1 month ago
- Junge AFK Workshop 1: Wer schafft wie Wissen – aktivistisch-partizipative Forschungsmethoden als herrschaftskritisc... twitter.com/i/web/status/9... | 1 month ago

BLOGROLL

- A View From the Cave
- Aidnography
- ArmsControlWonk
- Chris Blattman
- Göttinger Institut für Demokratieforschung
- Inner City Press
- International Law Observer
- IR Blog (Berlin)
- ISN Blog ETH Zürich
- Jihadica
- Junge UN Forschung
- Junge Wissenschaft im öffentlichen Recht
- Justice in Conflict
- Kings of War
- menschenhandel heute
- Mobilizing Ideas
- Opinio Juris
- Political Violence @ a Glance
- Pundicity – Aymen Jawad Al-Tamimi
- Radikale Ansichten
- Sicherheitspolitik-Blog
- Stephen M. Walt
- Syria Comment
- The Disorder of Things

- [The Duck of Minerva](#)
- [The Monkey Cage](#)
- [Theorieblog](#)
- [Theorieleben](#)
- [Theory Talks](#)
- [Thought Economics](#)
- [Völkerrechtsblog](#)
- [World Peace Foundation – Reinventing Peace](#)
- [zoon politikon](#)

META

- [Registrieren](#)
- [Anmelden](#)
- [Beitrags-Feed \(RSS\)](#)
- [Kommentare als RSS](#)
- [WordPress.com](#)

Bloggen auf WordPress.com.

- **Folgen**
-  **Bretterblog**
 - [Anpassen](#)
 - [Folgen](#)
 - [Registrieren](#)
 - [Anmelden](#)
 - [Kurzlink kopieren](#)
 - [Melde diesen Inhalt](#)
 - [Abonnements verwalten](#)
 - [Diese Leiste einklappen](#)

☺